

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLETT

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1975/21

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag: 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekanzlei/Gemeindekasse:

Montag bis Donnerstag: 8.00—12.00 und 14.00—18.45 Uhr

Freitag: 8.00—12.00 und 14.00—19.00 Uhr

Herausgeber:

Gemeindevorsteherung Mauren, Telefon (075) 3 24 70

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwald!

Mit der Besitzeanweisung der neuen Parzellen in der Baualandumlegung Hinterbühlän kann die viele Jahre anhaltende Bau- und Erddeponie im Bannrietle zum größten Teil geordnet werden. Der Unternehmer ist angewiesen und guten Willens, in Zukunft auf der gemeindeeigenen Straßenparzelle die Deponie zu bedienen und die Auffüllung zu Ende zu führen. Es ist aber leider unmöglich, das ganze Gebiet in Ordnung zu halten, wenn es immer noch Mitbürger gibt, die ihren ganzen Unrat auf verantwortungslose Weise am Dorfeingang kurzerhand an den Straßenrand werfen. Die Unordnung wird dabei jedem Passanten aufs beste präsentiert und in gedankenloser Weise deponieren Sie den unerwünschten «Dreck» auf Grundstücke privater Bodenbesitzer.

Alle Aufrufe, die in den letzten Jahren veröffentlicht wurden, blieben von einer bestimmten Bevölkerungsschicht unbeachtet. Wir sind deshalb gezwungen, in Zukunft jeden Missbrauch zur Anzeige zu bringen und empfindlich zu bestrafen. Es ist nicht mehr länger tragbar, daß ein kleiner Kreis der Einwohnerschaft rücksichtslos auf fremden Grundstücken eine Mülldeponie unterhält, die anschließend unter dem Einsatz von beträchtlichen Mitteln wieder entfernt werden muß. Es besteht eine öffentliche Kehrtafel, die alle Abfälle in eigens geschaffene Verwertungsanlagen bringt. Deshalb steht es außer Diskussion, daß noch zusätzliche Kosten verursacht werden dürfen.

Es stimmt sehr bedenklich, wenn in dieser Zeit, wo alle

öffentlichen Kommunikationsmittel wiederholt auf den nötigen Umweltschutz hinweisen, diese Aufrufe kurzerhand ignoriert werden. Der Staat und die Gemeinden investieren für den Umweltschutz Riesensummen des Steuerzahlers. Es darf deshalb von jedem Bürger die primitivste Ordnung erwartet werden.

Leider sind wir gezwungen, das lange währende Problem allen Ernstes an dieser Stelle zu erörtern und in Zukunft für Übertretungen entsprechende Strafen zu verhängen. Wir weisen heute schon alle Vorwürfe zurück, die durch Gebüßte an uns gelangen.

Im Frühling wird der Hauptteil der Deponie übererdet und begrünt. Dann wäre es bestimmt empfehlenswert, wenn die Grundstücke durch die Besitzer mit einem schützenden Zaun versehen würden. Das Abstellen von Baumaschinen und ausgedienten Fahrzeugen etc. würde damit ebenfalls unterbunden und eine geordnete Erddeponie besser gewährleistet.

HSK Schaanwald — Fertigstellung

Der Hauptsammelkanal Schaanwald, Ausbaustrecke Pumpwerk bis Mühlemahd, ist, bis auf einige Terrain-Anpassungsarbeiten, fertiggestellt. Die Bauarbeiten, die in zwei Losen zur Offertstellung ausgeschrieben und an die günstigsten Unternehmer vergeben wurden, konnten nach einer Bauzeit von nur 3 Monaten abgeschlossen werden. Ein Beispiel, daß bei entsprechender Organisation und gutem Willen der

Unternehmer, auch Aufträge aus öffentlicher Hand kurzfristig erledigt werden können. Ein Kompliment den beiden Unternehmern. Nachfolgend einige technische Daten:

Die Detailplanung für das aufwendige Bauvorhaben (Offertsumme ca. SFr. 552 000.—) erfolgte im wesentlichen nach dem generellen Kanalisationsprojekt. Die beiden Etappen-teile(1. Etappe Pumpwerk bis Sägerei, 2. Etappe Sägerei bis Mühlemahd) haben zusammen eine Länge von ca. 1 000 m: Da der Baugrund sehr schlecht ist, mußte eine Pfahlgründung, bestehend aus 15—20 m langen Holzpfählen, Abstand 5 m, eingebaut werden. Die Rohre wurden in einem rechteckigen Profil, das als Tragkonstruktion dient, einbetoniert. Als Rohrmaterial wählte man Hart-PVC, das neben einer glatten Oberfläche, Beständigkeit gegen aggressive Gewässer, auch eine einfache und schnelle Verlegung gewährleistet. Parallel zum Hauptkanal verlegte man PVC-Sickerrohre, an welche die beim Bau unterbrochenen Drainageleitungen angeschlossen wurden.

Da nur der 2-fache Trockenwetterabfluß in den HSK gelangen darf, wurde unmittelbar vor der Einmündung in den HSK Mauren—Bendern eine Feinentlastung eingebaut. Das bei starkem Regen anfallende Überwasser wird zunächst in die Esche geleitet; später ist der Bau eines Regenklärbeckens geplant. An der Sägestraße, direkt unterhalb des Bahnüberganges, wurde eine Hochwasserentlastung angebracht. Damit das Einleiten des Überwassers in die vorhandene Meteorwasserleitung möglich war, mußte ein ca. 70 m langer Leitungsstrang, der parallel zur Kanalisation verläuft, erstellt werden. Eine zweite Hochwasserentlastung

befindet sich beim Bahndurchgang Mühlemahd. Das anfallende Überwasser fließt in den offenen Graben. Anstatt der vorgesehenen Bachleitung auf dem Grundstück Franz Ritter, wurde ein offener Graben mit einer parallel verlaufenden Service-Straße gebaut. Zu diesem Zweck mußte mit dem Grundeigentümer ein Bodenabtausch getätigt werden.

Mit dem Bau dieses Hauptsammelkanals kann nun, mit Ausnahme des grenznahen Gebietes, das gesamte Abwasser von Schaanwald der ARA in Bendern zugeführt werden. Ein weiterer Meilenstein für die Erhaltung einer sauberen Umwelt wurde gesetzt. Die Gemeinde dankt den aufgeschlossenen Bodenbesitzern für die Gewährung der Durchleitungsrechte.

HSK Schaanwald — letzte Etappe

Im Gemeindebudget 1976 ist die Verwirklichung der letzten Ausbau-Etappe des Hauptsammelkanales Schaanwald vorgesehen. Die im generellen Kanalisationsprojekt geplante Strecke verläuft von der soeben fertiggestellten Kanalisation im Mühlemahd bis zur Landesgrenze. Sie übernimmt die gesamten Abwässer des dicht besiedelten Dorfteiles (Gsteuengut), welche zur Zeit in den offenen Grenzgraben fließen.

Das Ing.-Büro Sprenger + Steiner wurde mit der Detailplanung beauftragt.

Kirchenplatzgestaltung

Die Umgestaltung des Kirchenplatzes hat erfreuliche Fortschritte gemacht. Schon bald werden die Parkplätze gut erkennbar von den Besammlungsplätzen für die Kirchgänger getrennt sein. Die gegenseitigen Behinderungen werden damit auf ein Minimum reduziert. Ein bunter Blumenschmuck wird im kommenden Frühjahr dem kulturellen Zentrum der Gemeinde eine nette Auflockerung bringen und das zusätzliche Angebot an Parkplätzen wird oft sehr dienlich sein.

Der Sorge um die Kirchenplatzbepflanzung kann mit Genugtuung entnommen werden, daß der Naturschutzgedanke in der Bevölkerung tief verwurzelt ist und ohne Zweifel auch in eigener Sache Anwendung findet.

In den vergangenen Jahren wurden von der Gemeinde das 1000-fache an Bäumen und Sträuchern gepflanzt. Das ernsthafte Abwägen von Vor- und Nachteilen brachte den ausgereiften Beschluß der verschiedenen Gremien, den vorhandenen Kirchenplatz besser zu nutzen und teilweise neu zu gestalten. Der bereits schon in diesem Zeitpunkt sehr offen wirkende Platz wird nach seiner Fertigstellung bei objektiver Betrachtung die Zustimmung finden.

BU-Hinterbühlen:

Die erste Ausbautetappe der Erschließung Hinterbühlen ist bis auf einige Abschlußarbeiten fertiggestellt. Das Ringen um die Verwirklichung der Baulandumlegung hat sich gelohnt und den vorzeitig in diesem Gebiet erstellten Gebäuden eine vollständige Erschließung mit Kanalisation, Wasser, Straße und Beleuchtung gebracht. Die schon bald in Vergessenheit geratenen untragbaren Straßen- und Kanalisationsverhältnisse sind durch die Neuerschließung abgelöst worden.

In einem Teil der Straße «Am Gupfenbühl» mußte der Einbau der Straßenpflasterung zurückgestellt werden, da in diesem Bereich infolge der schlechten Tragfähigkeit des Untergrundes noch Setzungen vermutet werden.

Die Neuvermarkung mit Granitsteinen ist abgeschlossen und den Besitzern sind die neuen Parzellen zur Nutzung zugewiesen worden. Im Auffüllgebiet «Bannrietle» ist bis zur endgültigen Konsolidierung des Bodens auf die Vermarkung mit Granitsteinen verzichtet worden. Dort sind die Grenzpunkte mit Holzpflocken markiert. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß mit der Zuweisung der neuen Landflächen klare Grenzen entstanden sind und damit jeder Besitzer angehalten ist, sein Grundstück «Bannrietle» in Ordnung zu halten. Die Bedienung der Auffülldeponie erfolgt in Zukunft über die Straßenparzelle der Gemeinde. Der Großteil der ehemaligen Auffüllung kann damit einer vernünftigen Nutzung zugeführt werden.

Bewilligte Baugesuche vom 1. September 1975 bis 31. Dezember 1975

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt. Die Erteilung der Baubewilligung konnte zum Teil nur mit einer speziellen Vereinbarung erfolgen und befürwortet werden. Verschiedene Baugesuche mußten abgelehnt, bzw. zurückgestellt werden.

Bauherr	Bauobjekt	Standort
Ewald Ritter, Britschenstraße 479	Schwimmbassin/Freibad	Mauren, Britschenstraße 479
Land Liechtenstein	Zollgebäude für Ausfuhrabfertigung	Zollamt Schaanwald
Willi Marock, Kirchenbot 81	Sitzplatz-Anbau	Mauren, Kirchenbot 81
Alfons Büchel, Steinbösstraße 336	Dachstuhl-Aufbau	Mauren, Steinbösstraße 336
Bruno Oehri, Binzastraße 70	Sitzplatz-Anbau	Mauren, Franz-Josef-Oehri-Str. 308
Herbert Oehry, Weiherring 313	Geräteschuppen	Mauren, Weiherring
Eugen Marxer, Maienweg 297	Wohnhaus- und Garagenbau	Mauren, Maienweg 297
Josef Bühler sen. und jun. Evita und Magda Bühler, Mauren 2	Mehrfamilienhaus	Mauren, Popers 2
Dr. Georges Nagel, Zürich	Zimmereinbau	Mauren, Weiherring 301
Augusta Matt, vertr. durch Elmar Matt, Mauren 496	Schuppen	Mauren, Fallsgaß 496

Gemeindebudget 1976

Erstmals für das Jahr 1976 wurde das Gemeindebudget auf den neuen Kontenrahmen abgestimmt, verabschiedet und zum Referendum ausgeschrieben. Die laufende Rechnung für das Jahr 1976 weist einen Aufwand von Fr. 2 300 000.— und einen Ertrag von Fr. 4 500 000.— auf.

Die Investitionsrechnung bringt einen Aufwand von 4 Mio Franken und einen Ertrag von 2,1 Mio, so daß mit einem Ertragsüberschuß für das Rechnungsjahr 1976 in der Größenordnung von 300 000.— Franken gerechnet werden kann. Die größten Aufwendungen werden erwartungsgemäß im Bauwesen eingesetzt, wo für Straßenbau, Kanalisationen, Wasserleitungen etc. 4 Mio Franken vorgesehen sind.

Gemeindesteuerzuschlag 1976

Der Gesetzgeber sieht jährlich die Neufestlegung des Gemeindesteuerzuschlages durch den Gemeinderat vor. Dieser ist der Vorschrift gefolgt und hat den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 1976 wie bisher bei 200 % belassen.

Gemeinderechnung 1974

Gemäß den Bestimmungen des neuen Gemeindegesetzes wurde die zu prüfende Gemeinderechnung zuerst von den Revisoren geprüft und anschließend mit dem Revisionsbericht dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Der Empfehlung der Revisoren entsprechend hat der Gemeinderat diese für das Jahr 1974 einstimmig genehmigt und dem Gemeindegeldkassier die Entlastung erteilt. Die Drucklegung mit dem ausgefertigten Revisionsbericht ist unverzüglich erfolgt und der Bericht wurde an alle Haushaltungen zugestellt. Einwände sind während der Frist von 14 Tagen ab Zustellung nicht eingebracht worden.

Neue Buchungsmaschine

Die neu angeschaffte Buchungsmaschine zeichnet sich besonders durch klare, einfache und für jedermann verständliche Wiedergabe der Steuerrechnungen aus. Selbst ohne buchhalterische Kenntnisse kann nach dem neuen Schema die Steuerrechnung überprüft und nachgerechnet werden.

In der Verwaltung ist ein besserer Arbeitsablauf gewährleistet und besonders die Lohnabrechnungen können den neuen Gesichtspunkten angepasst werden. Der zweckmäßigen Anlage kann jederzeit beispielsweise ein Adressierprogramm, die Einwohnerkontrolle, Wählerliste etc., angegliedert werden.

Trinkwassertarif

Der Trinkwassertarif wird im kommenden Jahr von 30 Rp. neu auf 35 Rp. per Kubikmeter angehoben. Diese Tarifanpassung wird in allen Gemeinden des Unterlandes gleichzeitig durchgeführt. Die daraus entstehenden Mehreinnahmen werden im besonderen zur Amortisation von Gemeinschaftsanlagen eingesetzt. Die Trinkwassertarife unserer Region sind verglichen mit anderen Wasserversorgungen sehr bescheiden gehalten, wenn wir bedenken, zu welchem Preise wir diese Dienstleistung mit allen Bequemlichkeiten das ganze Jahr ins Haus geliefert erhalten.

Wasseruhren

Aus unbestimmten Gründen fehlen an den Wasseruhren sehr oft die nötigen Plomben. Die Beauftragten der Gemeinde werden beim Ablesen der Wasserzähler die fehlenden Plomben auf Kosten der Gemeinde ersetzen, bzw. neu anbringen. Falls das Fehlen einer Plombe vom Gebäudebesitzer festgestellt wird, ist derselbe verpflichtet, dieses sofort dem Gemeindebaubüro zu melden, damit die Plombe ersetzt wird.

Mutwilliges Entfernen muß in Zukunft mit Umtriebskosten von mindestens Fr. 30.— belastet werden.

Kehrichtabfuhr / Kehrichtverwertung

Entgegen der ursprünglichen Müllabfuhr, wo die Abfälle kurzerhand auf die Deponie in Ortsnähe gebracht wurden, sind die Kosten für Transport und besonders für die Veranichtung und Verwertung in der kostenintensiven Anlage stark angestiegen. Der Dienstleistungsbetrieb soll grundsätzlich kostendeckend betrieben werden. Das bedeutet, daß alle Kosten auf die Bewohner umgelegt werden müssen. Durch den gegenwärtigen Rückgang des Mülls von Seiten der Industrie, des Gewerbes und der Haushaltungen, sind die Verwertungskosten in der Verbrennung massiv angestiegen und der bestehende Tarif ist nicht mehr kostendeckend.

Der Gemeinderat war deshalb gezwungen, die Tarife zu erhöhen und wie folgt neu festzulegen:

Einpersonen-Haushalt	Fr. 50.— (bisher Fr. 40.—)
Haushalt mit zwei und mehr Personen	Fr. 100.— (bisher Fr. 80.—)

Die Gewerbe und Industriebetriebe werden ebenfalls entsprechende Tariferhöhungen erfahren.

Trotz dieser Erhöhung ist die angebotene Dienstleistung noch nicht voll kostendeckend. Der Gemeinderat kam aber zum Beschluß, das noch in einer beträchtlichen Größenordnung liegende Betriebsdefizit vorläufig durch die Gemeinde zu decken.

Abschließend ist festzustellen, daß durch Zurückhaltung in

der Müllabgabe keine Verbilligung, sondern genau das Gegenteil, eine Kostensteigerung in der Verwertung eintritt.

Wir richten deshalb an alle Einwohner den Appell, den Kehrriech der eigens eingesetzten Verwertung zu übergeben und das unerlaubte Deponieren an den unmöglichsten Stellen zu unterlassen.

Waldstraße — Erweiterungsbau

Unsere Waldstraße soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Es ist vorläufig der Aushub des Straßen-trassees geplant. Erst in einem späteren Zeitpunkt soll der Endausbau erfolgen. Auf diesem Wege wird es möglich, das notwendige Schottermaterial für die Straßenfundation von oben aus der Krachenröfe zuzuführen. Der lange und aufwendige Anführweg vom Tal her kann mit dieser Arbeitsweise umgangen werden.

Eine etappenweise Erschließung der großen und kaum genutzten Gemeindewaldungen am Maurer-Berg ist notwendig. Für die Waldwirtschaft, sowie für die Röverbauung sind Erschließungswege von großer Bedeutung.

Holzschlag Winter 1975 / 76

Infolge der geringen Nachfrage zeigt sich im Holzhandel eine merkliche Beruhigung. Die Nutzholzpreise sind dementsprechend an der unteren Limite angesetzt. Es wird daher der Gemeindeholzschlag soweit wie möglich redu-

ziert. Der Hiebsatz kann etwas angehoben werden, wenn die Holzpreise wieder entsprechend gut sind.

In der Hochwurzten Abt. 1 werden ca. 150 m³ bereits überstandenes Gehölz geschlagen und in der Abt. 3 und 6 müssen Durchforstungen durchgeführt werden, welche einen Holzanfall von ca. 200 bis 280 m³ bringen.

Wie an anderer Stelle bereits angeführt, wird die Bergstraße weiter geführt. Bei diesem Ausbau fallen in Abt. 3 und 10 ober der Paulahütte ca. 160 m³ Holz an.

Birkenwegbepflanzung

Sofern die angrenzenden Bodenbesitzer am Birkenweg die Erlaubnis erteilen, soll diese Wegverbindung in Form einer Allee am Rande mit Bäumen, im besonderen Birken, bepflanzt werden. Die althergebrachten Flurbezeichnungen «in den Birken» oder «Birkenweg» sollen damit noch vertieft werden.

Ein Großteil der Bodenbesitzer hat der Pflanzung bereits vertraglich zugestimmt und wir hoffen sehr, daß diejenigen Besitzer, die bis zur Zeit noch nicht konsultiert wurden, dem schönen Beispiel folgen werden.

Ein kleines Muster wurde vor einigen Jahren vom Ornithologischen Verein am Weg in das Naturreservat gepflanzt und ist in der Zwischenzeit zu einer üppigen Bereicherung herangewachsen. Das Vorhaben trägt bestimmt einiges zur Verschönerung der Landschaft, zum Wind- und Vogelschutz bei.

Arbeitsvergebung vom 1. September 1975 bis 31. Dezember 1975

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten Kosten Fr.
Korrektion Landstraße Mauren—Schellenberg	Querschläge für Wasserleitung	WLU (Wasserwerk Liecht. Unterland)	8 374.05
Neugestaltung Kirchenplatz	Erdarbeiten/Kieslieferung	Franz Ritter, Transporte, Mauren	3 428.—
	Planie- und Belagsarbeiten	Wilh. Büchel, Bendern	8 496.—
	Pflästererarbeiten	Max Konrad, Schaan	19 877.35

Vernehmlassungsverfahren

Der Gemeinderat hatte im vermehrten Maße seine Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen, Verordnungen und Reglementen abzugeben. Die zeitaufwendige Durcharbeitung der Vorlagen wurde in mehreren Sitzungen vorgenommen. Zu den folgenden Vorlagen wurde nach eingehender Beratungen eine Stellungnahme ausgefertigt:

- Berufsbildungsgesetz
- Richtlinien zur Arbeitsvergabe
- Denkmalschutzgesetz
- Statistikgesetz
- Abänderung Gemeindegesetz betr. Adoption
- Gesetz über die Beiträge an die Betriebsabgänge von Spitälern
- Gesetz über die nicht zweckgebundenen Finanzausweisungen an die Gemeinden
- Abänderung des Gesetzes betreffend das Dienstverhältnis und die Besoldung der Staatsbeamten, Staatsangestellten und Lehrpersonen
- Kaminfeger-Reglement
- Verordnung über die Ausschreibung und Arbeitsvergabe bei subventionierten Gemeindebauten
- Verordnung über die verbilligte Abgabe von Lehrmitteln
- Entschädigung Leichentransportwagen

Rechnungsrevisoren-Wahl

Gleichzeitig mit der auf den 28./30. November 1975 durchgeführten Volksabstimmung über die Verfassungsinitiative wurde in der Gemeinde Mauren die Wahl der Rechnungsrevisoren durchgeführt. Die erstmals nach den Bestimmungen des neuen Gemeindegesetzes durchgeführten Wahlen brachten die vom Gesetzgeber verlangte absolute Mehrheit für alle von den Parteien aufgestellten Kandidaten.

Emil Senti, Prokurist, Mauren 281
Günther Wohlwend, Ing. HTL, Mauren 57
Medard Oehri, Buchhalter, Mauren 370

haben demnach die Gemeinderechnungen von Mauren für die kommenden 4 Jahre zu prüfen. Allein schon die berufliche Qualifikation der gewählten Revisoren bürgt für eine gewissenhafte Prüfung der Gemeinderechnung.

Verkehrsampel Schaanwald

Im vorgängigen Informationsblatt wurde ausführlich auf die Anbringung einer Verkehrsampel in Schaanwald hingewiesen. Die Anlage ist nun in den Weihnachtswochen endgültig in Betrieb gesetzt worden. Die Schulkinder werden noch eigene Weisungen durch die Verkehrspolizei in dieser Sache erhalten. Damit alle Verkehrsteilnehmer entsprechend geschützt sind, ist das Benützen und Beachten der Verkehrsampel unumgänglich. Die Ampel bringt für alle

Verkehrsteilnehmer eine verbindliche Verkehrsregelung, aber auch eine verbindliche Verpflichtung. Die Nichteinhaltung der Vorschriften wird durch die Aufsichtsorgane empfindliche Bußen nach sich ziehen.

Renovation Theresienkirche Schaanwald

Dem kürzlich vom Kirchenbauverein Schaanwald in alle Haushaltungen versandten Bettelbrief war zu entnehmen, daß sich die Gemeinde Mauren nicht entsprechend an den Renovationskosten des Kirchleins beteiligte.

Es ist dazu ergänzend festzuhalten, daß der von der Gemeinde Mauren dem Kirchenbauverein im voraus zugesicherte übliche Drittelsbeitrag für die Heizung sofort nach Rechnungslegung ausbezahlt wurde.

Was die damals geplante Renovation des Kirchenschiffes betrifft, so wurde vom Gemeinderat eine Fachkommission verlangt. Dieses ist für Renovationen, wie die damals geplante, üblich und um eine harmonische Gestaltung zu erreichen notwendig.

Der Kirchenbauverein ist auf dieses Ansinnen nicht weiter eingegangen und hat somit auf die Mitfinanzierung durch die Gemeinde selbstredend verzichtet. Die Teilrenovation (Malerarbeit), die inzwischen erfolgte, wurde erfreulicherweise von ideal gesinnten, freiwilligen Helfern durchgeführt.

Volksschule / Malbunwochen

Die Schüler unserer Volksschule erhalten in bestimmten Abständen Gelegenheit Schulwochen im Jugendheim Malbun zu besuchen. Die jeweils anfallenden Kosten werden durch die Gemeinde übernommen. Damit weiterhin eine kostendeckende Führung des Hauses gewährleistet ist, mußte die Tagestaxe auf Fr. 18.— pro Schüler und Tag angehoben werden. Die Kostensteigerung in den letzten Jahren ist damit abgegolten.

Das Zusammenleben der Kinder im Jugendhaus bringt wertvolle Begegnungen und fördert den Gemeinschaftsgeist und das Einordnen in eine Gesellschaft.

Schülerskibus Malbun

Der UWV hat die Gemeinde ersucht, an die beträchtlichen Kosten des Schülerskibusses einen Beitrag pro Schülerbillett zu leisten.

Damit die Schüler von Mauren unter den selben Voraussetzungen wie die naheliegenden Gemeinden den Skisport ausüben können, wurde ein Kostenbeitrag von Fr. 2.50 pro Billett zugestimmt.

Bürgerheim

Als eine der ersten Gemeinden des Landes hat im Jahre 1869 die Gemeinde Mauren den Auftrag des Gesetzgebers

ernst genommen und das heute noch in Betrieb stehende Bürgerheim erbaut. In selbstloser Weise wurden die Insassen seit der Gründung des Hauses von Ordensschwwestern betreut. Mit der Einführung der AHV für alle Liechtensteiner Bürger hat das Haus eine grundlegende Umstrukturierung erfahren und es ist zur Zeit mit Insassen aus verschiedenen Gemeinden des Landes belegt.

Seit 16 Jahren verwaltete Amadeus Matt das Bürgerheim. Mit dem Eintritt ins Rentneralter hat er auf 1. Januar 1976 sein Amt niedergelegt. Wir möchten seine jahrelangen Dienste an dieser Stelle namens der Gemeinde verdanken. Auch in schwierigen Situationen ist er dem Bürgerheim immer verpflichtet gewesen.

Ebenfalls haben die Schwestern wegen Personalmangel ihren Dienstvertrag auf Herbst des Jahres gekündigt und die Gemeinde gebeten, auf diesen Zeitpunkt das entsprechende neue Heimpersonal zu besorgen. Infolge der beiden Kündigungen war vom Gemeinderat eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen. Es wurde einhellig beschlossen, daß das Haus wenigstens bis zur Inbetriebnahme des neuen Heimes aller Gemeinden in Eschen weitergeführt werden soll.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde David Mündle zum neuen Heimverwalter gewählt, welcher die Aufgabe am 1. Januar 1976 bereits übernommen hat. Sein Hauptproblem wird die Lösung der Personalfrage sein, da, wie eingangs erwähnt, die diensttuenden Schwestern ihre Stelle bereits gekündigt haben.

GGA Liechtenstein

Wie bereits im letzten Amtsblatt mitgeteilt wurde, hat die im ganzen Land durchgeführte Umfrage für Mauren ein geringes Interesse an der Großgemeinschaftsantenne Liechtenstein gezeigt. Der Gemeinderat ist in der Folge bekanntlich der Vereinigung nicht beigetreten und hat eine direkte Beteiligung zur Zeit abgelehnt.

Damit trotzdem eine objektive Information möglich ist, wurden Delegierte bestimmt, die an den regelmäßigen Sitzungen des Verbandes teilnehmen und wenn nötig die Interessen der Gemeinde Mauren wahren.

Für den Ausbau der Ortsanlage hat der Gemeinderat die provisorische Bewilligung zur Erstellung eines Empfangsmastes am Maurer-Berg gegeben. Voraussetzung ist, daß eine vertragliche Regelung zwischen Unternehmer und Gemeinde zustande kommt und die übrigen notwendigen Bewilligungen eingebracht werden. Der vorgesehene Vertrag soll das Verhältnis zwischen den Vertragspartnern fixieren und grundsätzliche Regelungen für die Bildempfänger festhalten.

Tanklöschfahrzeug-Anschaffung

Auf Empfehlung der Dienststelle für Zivilschutz, der Brandchutzkommission und der freiw. Feuerwehr Mauren hat sich der Gemeinderat zur Anschaffung eines Klein-Tank-

löschfahrzeuges ROSENBAUER, Typ TLFA 1200 entschlossen. Das Fahrzeug ist ein Mehrzweckfahrzeug, welches als Tankwagen und zum Materialtransport im ersten Einsatz Verwendung findet. Besonders von Bedeutung ist für unsere Verhältnisse der Tankraum von 1200 l für das jederzeit zum Einsatz bereitstehende Löschwasser, da die Druckverhältnisse an den bestehenden Hydranten vielerorts an der untersten Limite liegen.

Nach gründlicher Einschulung des Feuerwehrkorps auf dem Fahrzeug ist die feierliche Weihe, verbunden mit einer Löschdemonstration, vorgesehen.

Rauchgaskontrolle bei Ölfeuerungen

Gemäß Gesetz vom 28. November 1973 betreffend Maßnahmen gegen die Luftverunreinigungen durch Feuerungsanlagen sind die Gemeinden verpflichtet, durch die eigens ausgebildeten Organe die Rauchgaskontrolle durchzuführen.

Die eigens ausgebildeten Mitarbeiter der WLU werden die Kontrollen vornehmen. Dieselben werden die Kontrollarbeit im Laufe der kommenden Wochen durchführen. Der folgende Art. 10 Abs. 1 und 3 des vorgenannten Gesetzes ist besonders von Bedeutung.

Art. 10 Abs. 1

Der Staub- und Rußgehalt der unverdünnten Abgase darf bei Verwendung von Heizöl «Extra leicht» im Beharrungszustand entsprechend der Filterpapiermethode nach Bacharach die Rußzahl 2 nicht überschreiten. Das Abgas darf keinen unangenehmen Geruch aufweisen.

Art. 10 Abs. 3

Für neue Ölfeuerungsanlagen soll von Anfang an die Rußzahl 1 gewährleistet sein.

Art. 15 Abs. 2

Die Kosten für die Nachkontrolle trägt der Eigentümer der Anlage.

Ist bei Ölfeuerungsanlagen die Brennereinstellung nicht richtig, d. h. wenn der Staub- und Rußgehalt der unverdünnten Abgase gemäß gesetzlicher Bestimmung zu hoch ist, ist der Besitzer der Anlage verpflichtet, dieselbe innerhalb der von den Kontrollorganen gesetzten Frist durch einen Fachmann richtig einstellen zu lassen. Die Kosten der daraufhin notwendigen Nachkontrolle gehen zu Lasten des Besitzers.

Um eine Nachkontrolle und die dem Besitzer der Anlage dadurch entstehenden Kosten zu vermeiden, sind alle Liegenschaftsbesitzer ersucht, die Brennereinstellung vorher durch einen Service-Monteur kontrollieren zu lassen. Durch die richtige Brennereinstellung spart sich der Hausbesitzer auch wesentliche Heizölmehrkosten.

Feuerschau

Wir machen hiermit alle Eigentümer von Gebäuden und Liegenschaften, sowie die zuständigen Pächter darauf aufmerksam, daß gemäß Brandschutzgesetz vom 18. 12. 1974 die Brandschutzkontrolle durchgeführt werden muß. Wir ersuchen die zuständigen Personen, die Feuerstellen sofort den gesetzlichen Vorschriften entsprechend instand zu stellen und damit den Kontrollorganen die nicht einfache Tätigkeit zu erleichtern. Die Brandschutzkontrolle, deren Mitglieder die Herren Ewald Matt, Egon Oehri und Eduard Meier sind, ist angewiesen, ihre Tätigkeit sachbezogen im Sinne des Brandschutzgesetzes, sowie im Beisein des Eigentümers oder eines Vertreters durchzuführen. Die Brandschutzkontrolle ist zum Schutze von Hab und Gut sehr notwendig. Die Gemeinden sind von Gesetzes wegen angewiesen, dieselbe von den eigens gewählten Personen gewissenhaft durchführen zu lassen.

Heimatschein / Personenbeschreibung

Die FL Regierung hat alle Gemeinden angewiesen; Personalbeschreibungen und Heimatscheine inskünftig nur noch auf Grund des Geburtsscheines, Ehescheines oder Familienbüchleins auszustellen. Diese Maßnahme wurde notwendig, da für die Erstellung

dieser Dokumente oft Angaben gemacht wurden, die mit den amtlichen Eintragungen nicht übereinstimmen. Wir ersuchen Sie, die zwingende Vorschrift bei Anforderung der obgenannten Papiere einzuhalten und besonders darauf zu achten, daß für eine Personalbeschreibung ein neues Foto verlangt wird.

Amtliche Schätzungen von Liegenschaften

Gemäß Regierungsverordnung LGBl. Nr. 45/1974, ist das Schätzungsbegehren zur Vornahme von Grundstücks- und Liegenschaftsschätzungen etc. z. B. zur Errichtung von Grundpfandrechten usw. direkt vom Eigentümer an das FL-Grundbuchamt in Vaduz zu stellen. Die nötigen Formulare hiezu können auch in der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Wir bitten Sie, diese, bei hinkünftigen Schätzungsbegehren vorgeschriebenen Maßnahmen zu berücksichtigen.

70. Geburtstag des Durchlauchten Landesfürsten

Der 70. Geburtstag unseres verehrten Landesfürsten soll besonders feierlich begangen werden. Die Hauptfeierlichkeiten sind auf Samstag, den 14. August 1976 und Sonntag, den 15. August 1976 vorgesehen. Alle Gemeinden des Landes werden an einem bunten Festzug teilnehmen. Wir ersuchen die Bevölkerung, besonders aber die verschiede-

nen Vereinigungen, diesen Termin zu reservieren, damit der Beitrag der Gemeinde Mauren entsprechend gestaltet werden kann. Einzelheiten können erst später bekannt gegeben werden.

Gemeindesportfest Sportpark Eschen-Mauren

Das angekündigte Gemeindesportfest findet am 12. Juni 1976 statt. Zu gegebener Zeit werden alle Vereinigungen besonders aufgefordert, an den Wettspielen teilzunehmen. Ebenfalls wird die ganze Bevölkerung schon heute zum Training eingeladen, damit der Wettkampf für alle entsprechend fit und mit erhöhter Leistung mitgemacht werden kann. Die Presse wird zu gegebener Zeit nähere Informationen veröffentlichen.

Buchausgabe «Der Eschnerberg in Rätischer Zeit»

Die intensiven Geschichtsforschungen von Eugen Schafhauser Eschen wurden in dem kürzlich erschienenen Buch «Der Eschnerberg in Rätischer Zeit» zusammengefaßt. Damit die Herausgabe des Buches zu einem vernünftigen Preis möglich war, verpflichteten sich die umliegenden Gemeinden zur Abnahme einer Anzahl Buchexemplare.

Diese Bücher können, solange Vorrat, verbilligt zum Preise von Fr. 20.— per Stück von der interessierten Einwohnerschaft in der Gemeindeganzlei bezogen werden.

Das Buch ist äußerst interessant und vermittelt ein umfassendes Bild über unsere geschichtsträchtige Heimat.

Auswanderungen nach den USA

Der Hist. Verein plant, zur 200. Jahrfeier der Vereinigten Staaten, eine Arbeit über die liechtensteinischen Auswanderungen nach den USA herauszugeben. Das Buch soll einerseits die politische, wirtschaftliche und soziale Situation schildern, die in den Jahren 1840 bis 1930 zur großen Auswanderungswelle geführt hat. Andererseits sollen nach Möglichkeit die Auswanderer zu Worte kommen und die Auswanderungsjahre schildern. Der Gemeinderat hat Herrn Lehrer Adolf Marxer als Sachbearbeiter bestimmt. Er hat bereits auf anderen Spezialgebieten die örtliche Geschichte bearbeitet und ist daher bestens versiert.

Wir ersuchen die Bevölkerung, dem Vertrauensmann alle Informationen, Fotos, Dokumente und dergleichen zur Verfügung zu stellen, damit das historisch wertvolle Werk einen vollständigen und lückenlosen, geschichtlichen Abriss über die Auswanderer unseres Dorfes beinhaltet.

Mauren wieder an den internationalen Berufswettbewerben vertreten

Im September 1975 wurden die 22. internationalen Berufswettbewerbe in Madrid durchgeführt. Liechtenstein war wiederum mit einer Mannschaft aus 7 Kandidaten und 4 Funktionären an dieser Olympiade der Arbeit vertreten. Auch bei dieser Veranstaltung konnte unser Land an die Erfolgsserien der vergangenen Jahre wieder anknüpfen. Ausgestattet mit einer Goldmedaille und einer Ehrenurkunde kehrten die Teilnehmer aus Madrid zurück. Unser Mitbürger Leopold Senti konkurrierte im Beruf des Zimmermanns mit Kandidaten aus europäischen und asiatischen Ländern. Trotz einer sehr schwierigen Aufgabe wurde Leopold Senti im Mittelfeld klassiert. Besonders erfreulich für ihn war, daß er noch vor dem japanischen Kollegen plazierte wurde. Die Japaner sind in diesem Beruf eine besonders starke Nation. Wir gratulieren dem jungen Berufsmann für diese Leistung und wünschen ihm weiterhin recht viel Erfolg.

Altteutetag 1975

Das Komitee Ehre und Freude dem Alter ersuchte die Gemeinde, die Kosten des Altteutetages gemäß besonderer Aufstellung für dieses Jahr zu übernehmen. Der Gemein-

derat hat dem Ansuchen entsprochen und den Kostenbeitrag zugewiesen.

Wir hoffen, daß unsere Dorfältesten den Ehrentag gebührend feierlich verbrachten und in Freundeskreisen einige frohe Stunden verbringen konnten. Den Veranstaltern und allen Mitwirkenden möchten wir an dieser Stelle den Dank aussprechen.

Hausnummernschilder

Wie schon öfters an dieser Stelle darauf hingewiesen, können in der Gemeindekanzlei zum Preise von Fr. 15.— inkl. Schrauben und Dübel die einheitlichen Hausnummernschilder bestellt werden. Ein Großteil der Gebäudebesitzer hat die Numerierung angebracht und ist den Bekanntmachungen bereits gefolgt.

Es werden daher in Zukunft nur noch halbjährlich Sammelbestellungen aufgegeben. Die Wartezeit wird dadurch dementsprechend verlängert.

Bodenkäufe 1975

a) Bau- und Reservezone	<u>628,9 Klafter</u>
	<u>628,9 Klafter</u>
b) Landwirtschaftszone	<u>496,3 Klafter</u>
Bodenerwerb total im Jahre 1975	<u>1 125,2 Klafter</u>

**Handänderungen in der Zeit vom 1. Januar 1975 bis
31. Dezember 1975**

Von der Gemeindegrundverkehrskommission Mauren genehmigte Handänderungsverträge	39
Zurückgestellte oder abgewiesene Verträge der Gemeindegrundverkehrskommission	1
Total von der Gemeindegrundverkehrskommission Mauren bearbeitete Verträge	40
Davon:	
Bewilligte Tauschverträge	3
Bewilligte Kaufverträge an Familienangehörige	8
Andere Kaufverträge	18
Bewilligte Schenkungsverträge	1
Übrige:	
Dienstbarkeitsvertrag	1
Rückübertragung (Vertrag)	1
Baurechtsvertrag	6
Kauf-Tauschvertrag	1
	<hr/> 39 <hr/>

Vermittleramt der Gemeinde Mauren / Tätigkeitsbericht

Vom Vermittleramt Mauren sind in der Zeit vom 1. 1. 1975 bis 31. 12. 1975 folgende Amtshandlungen vorgenommen worden:

Vermittlungen wurden total 25 abgehalten.

Davon entfallen

25 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtliche)

18 Streitfälle verbleiben unvermittelt

7 Streitfälle konnten vermittelt werden.

In Strafsachen sind

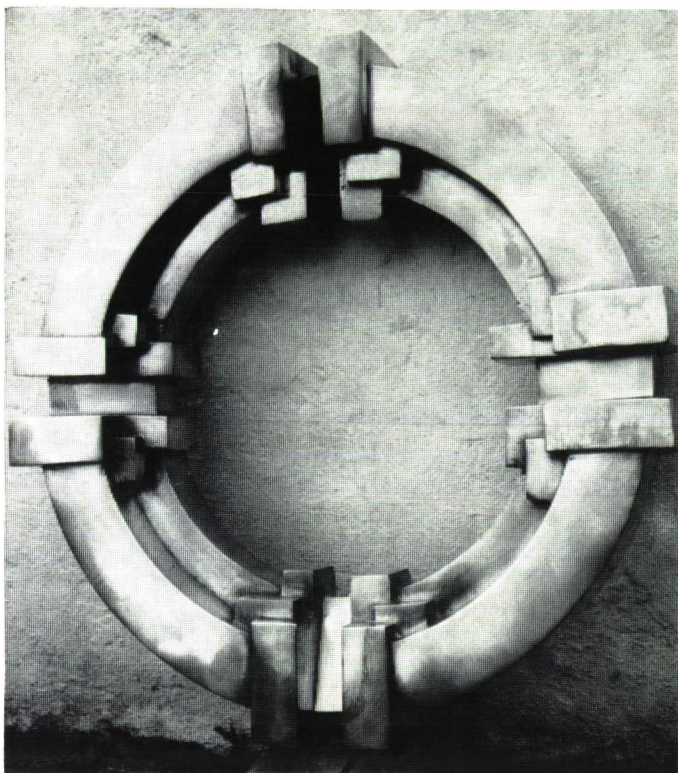
4 Vermittlungen anberaumt worden (strafrechtliche), welche aber bereinigt werden konnten, ohne daß es zu einer Vermittlung kam.

Ein nicht unterschätzbarer Aufgabenbereich des Vermittlers sind die Beglaubigungen. Im Jahre 1975 mußten deren 101 durchgeführt werden.

*Zum Jahresanfang
wünscht Ihnen
viel Glück und Erfolg*

Mauren im Januar 1976

Gemeindevorsteherung Mauren
Werner Matt, Gemeindevorsteher



Ostersymbol in der Totenkapelle Mauren

Aus dem Leben der Pfarrei Mauren-Schaanwald

Liebe Pfarrgemeinde!

Nach dem Kirchenverständnis des 2. Vatikanums wird die Kirche gesehen als Volk Gottes, als Gemeinschaft der Glaubenden. Dieses Verständnis gilt auch für die Ortskirche. Die Pfarrei erscheint in diesem theologischen Blickfeld nicht so sehr als kirchenrechtliche Institution, sondern als Pfarrgemeinde, als Pfarrfamilie. So möchte ich Euch als Glieder dieser örtlichen Glaubensfamilie informieren über das Pfarreileben des vergangenen Jahres. Der innere Stand einer Pfarrei als einer geistigen Gemeinschaft kann nicht direkt in Zahlen und Worten dargestellt werden. Was hier festgehalten werden kann, sind also mehr äußere Fakten und Zahlen.

Aus der **statistischen Rückschau** für das Jahr 1975 ergibt sich folgendes Bild:

Pfarreistatistik (vom 15. 12. 1974 bis 15. 12. 1975)

Taufen: 46 Kinder haben das Sakrament der Eingliederung in die Glaubensgemeinschaft der Kirche empfangen. Davon trifft es auf Mauren 34 Kinder (18 Knaben und 16 Mädchen) und für Schaanwald 12 (3 Knaben und 9 Mädchen). Im Vergleich zu anderen Pfarreien und zum Vorjahr haben wir dieses Jahr eine hohe Geburtenzahl (1974 waren es 33).

Auch das Taufsakrament (besonders die Kindertaufe) ist in den letzten Jahren theologisch neu durchdacht worden. Eine große Aufwertung erfahren dabei die Eltern und ihre Verantwortung, wo es sich um die Kindertaufe handelt. Die Kleinkindertaufe stellt ein Problem dar, weil der Mensch in diesem Alter noch keine Selbstentscheidung treffen kann. Zur Frage der Kindertaufe sagt die Synode 72: «Um die Kleinkindertaufe verantworten zu können, müssen jedoch gewisse Voraussetzungen gegeben sein: Familie, Paten und Gemeinde sind ernsthaft verpflichtet dafür zu sorgen, daß das im Sakrament Grundgelegte zur Entfaltung kommt.»

Ehen: 18 Brautpaare haben sich das Sakrament der Gattenweihe gespendet, und zwar 4 in der Pfarrkirche Mauren, 2 in der Theresienkirche Schaanwald und 12 auswärts. Die auswärtigen Trauungen erfolgten zum Teil in der Pfarrei des anderen Ehepartners. Heute wird für die Ehe das Wort Partnerschaft groß geschrieben. Ich wünsche den Neuvermählten, daß sich das Prinzip der Partnerschaft auch konkret auswirke in einem Eheleben auf dem Fundament des gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens. Erneut lade ich alle Bekanntschaftspaare ein zum Besuch liecht. Eheseminars im Frühjahr 1976. Ferner bitte ich die Brautpaare, ihre kirchliche Eheschließung mindestens 1 Monat vorher beim Pfarramt zu melden, damit die nötigen Vorbereitungen getroffen werden können.

Todesfälle: 17 Mitchristen haben im vergangenen Jahr ihren irdischen Lebenslauf vollendet. Es sind 9 Männer und 8 Frauen und 1 Kleinkind. Auf Schaanwald entfallen davon 2 Todesfälle. Es ist sehr sinnvoll und fruchtbar für die Verstorbenen, anstelle von Kranz- und Blumenspenden wohlthätiger Institutionen zu gedenken, besonders bei Fällen, wo viele Kranzspenden zu erwarten sind. Der Herr des Lebens schenke allen Heimgegangenen Anteil an der himmlischen Freude.

Kirchenopfer und Sammlungen (vom 1. 12. 1974 bis 1. 12. 1975)

Opfer für unsere Pfarrei:

In Mauren:	Fr. 13 104.20
In Schaanwald:	Fr. 4 158.55

Für auswärtige Zwecke (inkl. Fastenopfer):

In Mauren:	Fr. 16 799.30
In Schaanwald:	Fr. 4 432.20

Zum erstenmal hat das Fastenopfer unserer Pfarrei die Zehntausendergrenze überschritten. Das ist sehr erfreulich! Es gibt Zeugnis von Eurer Offenheit für die überpfarreilichen und missionarischen Anliegen. Ich hoffe, diesen Stand für das FO 76 zu halten trotz der Rezession, oder gar noch zu übertreffen. Für das großzügige FO und

für alle anderen Opfer im vergangenen Jahr sage ich Euch ein herzliches Vergelt's Gott.

Zurückblickend auf das Jahr 1975 möchte ich noch folgende Ereignisse festhalten. An Pfingsten, 18. Mai 1975, durfte in unserer Pfarrei Pater Richard Biedermann, Mitglied von der Kongregation vom kostbaren Blut, die **Primiz** feiern und damit zum erstenmal der hl. Eucharistie vorstehen. Es war in jeder Beziehung ein sehr eindrücklicher Tag für die ganze Pfarrei. Auch das herrliche Wetter, das wir bei den gründlichen Vorbereitungen nicht mitplanen konnten, hat die festliche Freude erhöht. Erfreulich war die sehr gute Zusammenarbeit und das fleißige Helfen so vieler Pfarreiglieder, besonders der Vereine. All diesen nochmals herzlichen Dank! Vielleicht hat dieses, heute immer seltenere Ereignis in manchem Bubenherzen den Funken zum Priesterberuf entzündet. P. Richard wirkt nun als Kaplan in Lindenberg im Allgäu. Wir wünschen ihm viel Freude und anhaltende Begeisterung in seinem Beruf als Priester. Unser verehrter Mesmer, Herr Mathäus Schreiber, durfte am 15. Juni 1975 sein **goldenes Mesmerjubiläum** feiern. Das war wirklich ein wohlverdientes und seltenes Jubiläum. 50 Jahre hat Herr Schreiber in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit als Mesmer in Mauren gewirkt. Herzliches Vergelt's Gott! Wir hoffen und wünschen, daß er noch viele Jahre mesmern kann bei guter Gesundheit.

Bevor ich den Bericht über das Jahr 1975 abschließe, drängt es mich noch, ein **Wort des Dankes** zu sagen. Ich

danke den Mitarbeitern in den kirchlichen und weltlichen Behörden für die reibungslose Zusammenarbeit. Das ist eine wichtige Voraussetzung für das segensreiche Wirken eines Seelsorgers. Besonderen Dank schulde ich meinen engsten Mitarbeitern, den beiden Mesmern von Mauren und Schaanwald, die ihre Arbeit sehr gewissenhaft und mit großem Fleiß ausüben. In diesen Dank sind auch die Mesmerfrauen eingeschlossen für ihr fleißiges Mithelfen bei der Verschönerung unserer Kirchen durch das Reinigen und Schmücken. Den Männerchören von Mauren und Schaanwald und der Konkordia Mauren verdanke ich ihren Einsatz für die feierliche Gestaltung der liturgischen Feste. Einen speziellen Dank verdienen die Patres vom Xaveriushaus für das regelmäßige Übernehmen der Gottesdienste in Schaanwald. Vergelt's Gott allen Pfarreiangehörigen, die irgendwie, sei es durch aktive, nachweisbare Mithilfe oder durch das Beten und stille Opfern beigetragen haben zum Wiederaufbau des Pfarreilebens. Im einzelnen möchte ich noch dankend anführen das eifrige und selbstlose Wirken der Mitglieder des Pfarrei-seelsorgerates. Eine große Hilfe leisten auch die beiden Laienkatechetinnen Sr. Cordula Heinzmann und Sr. Margrit Verling. Auch ihnen herzlichen Dank.

Beim **Ausblick** auf das neue Jahr möchte ich hinweisen auf die **Spendung der hl. Firmung** durch unseren Diözesanbischof am 13. März 1976 um 15.00 Uhr. Dieses oft veräußerlichte Sakrament ringt wieder um seine Verinnerlichung. Die Eltern der Firmlinge bitte ich um ihre Mit-

arbeit bei der inneren Vorbereitung zur hl. Firmung. Gefirmt werden die Schüler der 3., 4. und 5. Klasse. Für das Patenamts sind nach der Weisung der Synode in erster Linie die Eltern und die Taufpaten vorgesehen, wobei aber auch ein eigener Firmpate gewählt werden kann. Wichtig ist die überzeugte Glaubenshaltung der Paten, damit sie dem Gefirmten ein Leitbild auf seinem Glaubensweg sein können.

Am letzten Novembersonntag, den 23. 11. 1975, wurde die Synode 72 offiziell abgeschlossen nach dreijähriger gründlicher Arbeit auf allen Gebieten des kirchlichen Lebens. An der Basis, in den Pfarreien, muß die Synodenarbeit eigentlich noch erst recht beginnen, damit die gediegenen und wegweisenden Synodendokumente ihre Ausstrahlung erhalten. Die **religiöse Erwachsenenbildung** werden wir deshalb auf Pfarrei- und Dekanatsebene in der Zukunft zu aktivieren haben. Im neuen Jahr beginnen wir am 20. und 27. Januar unser Erwachsenenbildungsprogramm mit zwei Bildungsabenden für die Eltern über das Thema: «Wie mit Kindern beten?» Auf Initiative des Pfarreirates wird in nächster Zeit eine Informationsbroschüre über die Pfarrei und Gemeinde Mauren erscheinen.

In diesem Bericht bin ich ausgegangen vom Kirchenbegriff als Volk Gottes. Kirche sind also wir alle. Und damit ist auch jedes einzelne Glied der Pfarrei als Ortskirche mitverantwortlich für das ganze Pfarreileben. In diesem Sinne bitte ich Euch, Eure Verantwortung wahrzunehmen und durch Euer Glaubenszeugnis in Wort und Tat zu be-

kunden, in der Familie, beim Gottesdienst und im öffentlichen Leben. Aber dazu brauchen wir auch im Jahre 1976 Gottes Segen, den ich der ganzen Pfarrei Mauren-Schaanwald in reichem Maße wünsche.

Herzlich grüßt Euch alle

Euer Pfarrer Markus Rieder

Für die vielseitigen Pflege- und Unterhaltsarbeiten in der Gemeinde wird hiermit die Stelle eines

Mitarbeiters

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die zeitgemäße Entlohnung liegt im Rahmen der übrigen Mitarbeiter unter Berücksichtigung des Alters und der bisherigen Tätigkeit.

Bürger von Mauren oder dort ansässige Liechtensteiner (Mindestalter 20 Jahre) richten ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe der bisherigen Tätigkeit bis Samstag, den 31. Januar 1976 an die Gemeindevorsteherung Mauren.

Mauren, im Januar 1976

GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN
Werner Matt, Vorsteher

Wir suchen

Raumpflegerin

Aufgabenbereich:

Reinigung und Instandhaltung der Verwaltungsbüros im Gemeindehaus (Gemeindeverwaltung)

Besoldung:

Den Anforderungen angemessene Entlohnung

Anmeldungen:

nimmt der Gemeindesekretär bis Dienstag, den 27. Januar 1976 mündlich oder schriftlich entgegen.

Mauren, im Januar 1976

GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN
Werner Matt, Vorsteher

